

MEHR BRAUCHT MEHR

INFORMATIONEN FÜR SOZIAL- UND ERZIEHUNGSBERUFE



Arbeitgeber- Check

Die Gewerkschaft
für die Soziale Arbeit



ver.di

Für künftige Erzieher*innen, Kinderpfleger*innen, Sozialassistent*innen, Heilerzieher*innen und Heilerziehungspfleger*innen

Du hast deine Ausbildung beendet und startest nun in dein Berufsleben, zum Beispiel in der pädagogischen Arbeit mit Kindern in einer Kindertageseinrichtung? Dann gibt es einiges zu bedenken, denn die Arbeitsbedingungen sind je nach Bundesland, Träger und Einrichtung verschieden.

Dafür sind zum einen landesgesetzliche Vorschriften verantwortlich, die Personalschlüssel und andere Rahmenbedingungen für die Arbeit der Einrichtungen regeln.

Daneben werden die konkreten Arbeitsbedingungen (Einkommen, Urlaub, Betriebsrente u.v.m.) der Beschäftigten durch Tarifverträge zwischen ver.di und den jeweiligen Trägern bestimmt.

Diese Tarifverträge sind gesetzesähnliche Normen. Was wir aus gewerkschaftlicher Perspektive dabei durchsetzen können, hängt maßgeblich von unserer Durchsetzungsstärke ab. Durchsetzungsstark sind wir dort, wo wir gut organisiert und entschlossen unsere Interessen vertreten.

Der öffentliche Dienst ist der größte einzelne Arbeitgeber in der Kinder- und Jugendhilfe. Hier konnten wir in den zurückliegenden Jahren in harten Tarifrunden mit großen Streiks einige Verbesserungen durchsetzen. Aber nach wie vor gilt, dass die pädagogischen Tätigkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in der Behindertenhilfe zu schlecht bewertet sind und weiter aufgewertet werden müssen.

Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) ist für uns die Leitwährung in der Sozialen Arbeit und eine gute Orientierung bei der Bewertung von Arbeitsstellen.

Neben diesen gesetzlichen und tarifvertraglichen Rahmenbedingungen gibt es auch betriebliche Gegebenheiten, die zu beachten sind. Da wären neben den konkreten Bedingungen in den Einrichtungen und deren fachlichen Konzepten, bzw. ihrer Arbeitsweise auch die Existenz einer betrieblichen Interessenvertretung. Abgesehen von ganz kleinen Trägern, vertreten i.d.R. Betriebsräte (bei freien Trägern, wie AWO, DRK etc.), Personalräte (im öffentlichen Dienst) oder Mitarbeitervertretungen (bei konfessionellen Trägern) die Interessen der Beschäftigten im Betrieb.

Du musst dich entscheiden unter welchen Bedingungen du arbeiten möchtest.

Noch nie waren die Bedingungen für Bewerber*innen so günstig wie heute. Der flächendeckende

Fachkräftemangel führt dazu, dass du ein breites Angebot vorfindest und auswählen kannst. Das solltest du nutzen, denn die Bedingungen unterscheiden sich zum Teil erheblich.

Wir wollen, dass du gute Arbeitsbedingungen vorfindest. Dabei wollen wir dich unterstützen. Wir empfehlen dir, die Angebote möglicher Arbeitgeber anhand der folgenden Checkliste zu prüfen und wünschen dir viel Erfolg.

Denk daran: Gute Arbeitsbedingungen werden nur erreicht, wenn sich die Beschäftigten organisieren und solidarisch zusammenhalten. Dafür bietet ver.di als größte Gewerkschaft in der Sozialen Arbeit, als Selbsthilfe- und Interessenvertretungsorganisation allen Kolleginnen und Kollegen die beste Möglichkeit.

Checkliste

1. Das Wichtigste zuerst: Informationen zum Arbeitsplatz und zum Arbeitgeber

Was bietet dir der Arbeitgeber an?

ja	nein	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Unbefristeter Arbeitsvertrag?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Eine Vollzeitstelle (wenn du es wünschst)?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Gilt ein Tarifvertrag oder bei konfessionellen Arbeitgebern eine Arbeitsvertragsrichtlinie und bekommst du diese/n ausgehändigt?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Wird dir ein Entgelt analog zum TVÖD angeboten?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Bekommst du Urlaub im Umfang der TVÖD Regelungen?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Gibt es Regelungen für eine Betriebsrente?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Gibt es Anspruch auf Fortbildungen?

2. Schon in der Bewerbungsphase auf wichtige Punkte achten!

Bewerbungsphase:

ja	nein	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Ist die Stelle mit Informationen über Konzept, Gehalt, Ansprechpartner*innen ausgeschrieben?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Bekommst du eine freundliche Eingangsbestätigung deiner Bewerbung?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Gibt es ein schnelles Bewerbungsverfahren, ohne viel Wartezeit?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Wird dir die Möglichkeit zur Hospitation angeboten?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Wird dir bei der Einladung zum Bewerbungsgespräch mitgeteilt, wer am Gespräch teilnimmt?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Ist ein/e Vertreter*in des Personalrats, des Betriebsrats oder der Mitarbeitervertretung beim Bewerbungsgespräch dabei?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Wird dir auf Nachfrage die Konzeption vor Hospitation und Bewerbungsgespräch zur Verfügung gestellt?

Checkliste

Hospitation:

ja nein

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Wirst du freundlich begrüßt und bekommst ein*e Ansprechpartner*in zugewiesen?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Bekommst du die Gelegenheit die gesamte Einrichtung mit allen Mitarbeiter*innen kennenzulernen?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Kann der / die Ansprechpartner*in dir sagen welche Aufgaben und Erwartungen die Praxiseinrichtung dir gegenüber hat?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Können Fragen deinerseits ausreichend von der Ansprechpartner*in beantwortet werden?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Stimmen Konzeption und Raumangebot überein?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Stimmen Konzeption und das pädagogische Handeln der Kolleg*innen und der Kita-Leitung überein? Wenn z.B. die Partizipation von Kindern und Mitarbeiter*innen als Grundsatz beschrieben ist, ist dies auch in der Kita erlebbar? Wie ist die Stimmung in der Einrichtung?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Sind die Räume so gestaltet, dass auch die Bedürfnisse der Mitarbeiter*innen nach ruhigen Pausen, eigenem Sanitärbereich, Verwahrung von Eigentum gewährleistet sind?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Gibt es auch für dich ein Fach für Eigentum oder einen Ablageort für Dokumente oder Post?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Bekommst du einen Schlüssel?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Gibt es einen Arbeitsplatz mit Computer und Internetzugang für die Vor- und Nachbereitungsarbeiten?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Stehen Fachliteratur und aktuelle Fachzeitschriften zur Verfügung?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Gibt es die Arbeit erleichterndes Mobiliar (ergonomische Sitzmöbel, Treppen an den Wickeltischen, usw.)?

MEHR
BRAUCHT
MEHR



Mehr Auszubildende brauchen mehr gute und kompetente Ausbildungsstätten!



Mehr Fachkräfte brauchen mehr Anreize von Arbeitgeber*innen!

Checkliste

3. Was auch zählt sind die Bedingungen für die fachliche Arbeit!

Fachliche Fragen:

ja nein

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Gibt es ein Einarbeitungskonzept? Steht dir während der Einarbeitungszeit ein*e Kolleg*in zur Seite?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Wurde die Konzeption mit den Kolleg*innen entwickelt und wird diese gemeinsam mit den Kolleg*innen weiterentwickelt? Gibt es dafür Zeiten und Orte z.B. Studententage oder Konzeptionstage?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Wie viele Tage stehen dem Team für Konzeptionsweiterentwicklung, Jahresplanung und Teambildung zur Verfügung?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Gibt es Fortbildungen und Fachberatung?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Gibt es Unterstützung bei Fallgesprächen und fachlichen Fragen? (Haben die pädagogischen Fachkräfte eigene Gestaltungsspielräume? Z.B. finanzielles Budget für die Gruppe, Mitbestimmung bei der Raumgestaltung etc.
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Gibt es für die Mitarbeiter*innen Beteiligungs- und Entscheidungsstrukturen wie z.B. Dienstbesprechungen, wo Planungen gemeinsam abgestimmt werden?

Arbeitszeit- und Dienstplanung:

ja nein

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Kannst du Einfluss auf die Dienstplanung nehmen und werden private Interessen berücksichtigt?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Gibt es klar definierte Vor- und Nachbereitungszeiten und ist deren Einhaltung abgesichert (z.B. durch Vertretungsregelungen)?

Unterstützung durch den Arbeitgeber:

ja nein

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Unterstützt dich der zukünftige Arbeitgeber bei der Wohnungssuche und bezahlt den Umzug?
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Stellt der Arbeitgeber dir ein Jobticket für den öffentlichen Nahverkehr vergünstigt zur Verfügung?

Unsere »Leitwährung« – der Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD)

Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) ist für alle Träger des Sozial- und Erziehungsdienstes die Messlatte. Diesen wollen wir weiter verbessern und dafür sorgen, dass alle Beschäftigten davon profitieren. Die Tariflandschaft im Sozial- und Erziehungsdienst ist extrem zersplittert: Während ein Teil der Belegschaften direkt, mittelbar oder unmittelbar vom TVöD profitiert, gelten anderswo Haustarifverträge, kirchliche Arbeitsvertragsrichtlinien (AVR) oder bei vielen Trägern sogar überhaupt keine tariflichen Regelungen.

Wir wollen die Tarifbindung stärken – bei allen Trägern! Viele freie Träger haben die Zeichen der Zeit erkannt und bieten ihren Beschäftigten entsprechende Niveaus. Die anderen müssen noch dahin kommen oder von uns gemeinsam dahin gebracht werden. **Darum: Augen auf bei der Arbeitgeberwahl!**

Wichtige Infos für den Arbeitgeber-Check:

Tarifverträge sind kompliziert. Der Teufel steckt im Detail. Exemplarisch haben wir an dieser Stelle für dich ein paar grundlegende Informationen zur Eingruppierung eingefügt.

Eingruppierung (so heißt die Zuordnung von Tätigkeiten zu Entgeltgruppen). Im Geltungsbereich des Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes (TVöD) gilt im Bereich des Sozial- und Erziehungsdienst die sog. SuE-Tabelle. Auch viele freie Träger gruppieren ihre Mitarbeiter*innen analog zu diesen Regelungen ein.

Erklärung: Die Eingruppierung richtet sich nach der auszuübenden Tätigkeit (welche Tätigkeit ist ausgeschrieben?) und nach der Qualifikation der/des Beschäftigten. Das bedeutet, um ein Tätigkeitsmerkmal (so heißt das in Tarif-Deutsch) zu erfüllen, müssen 2 Anforderungen erfüllt werden:

1. muss die auszuübende (also die ausgeschriebene bzw. vom Arbeitgeber angeordnete) Tätigkeit dem Merkmal entsprechen und
2. muss die/der Bewerber*in die geforderte Qualifikation mitbringen.

Um das zu verdeutlichen zwei Beispiele:

- ein/e Master Absolvent*in auf der Stelle einer Ergänzungskraft (Kinderpfleger*in oder Sozialassistent*in) wird wie eine Ergänzungskraft eingruppiert und bezahlt.
- andersherum ist es etwas komplizierter. So wird z.B. ein*e Kinderpfleger*in auf der Stelle einer Erzieher*in nicht wie eine Erzieher*in eingruppiert (weil sie nicht alle Kenntnisse mitbringt und die Arbeitgeber argumentieren, dass sie nicht gleichwertige Leistungen erbringt). Sie wird oberhalb der Kinderpfleger*in und unterhalb der Erzieher*in (in die S 4) eingruppiert.

Hier kämpfen wir weiter für die Aufwertung und Respekt für die soziale Arbeit.

Konkret bedeutet das:

Für die Tätigkeit als Ergänzungskraft mit der Mindestqualifikation (also Kinderpfleger*in bzw. Sozialassistent*in) erfolgt die Eingruppierung mindestens in S3.

Für die Tätigkeit einer Erzieher*in ohne entsprechende Mindestqualifikation (Erzieher*in mit staatlicher Anerkennung) erfolgt die Eingruppierung mindestens in S4.

Für die Tätigkeit einer Erzieher*in mit entsprechender Mindestqualifikation (Erzieher*in mit staatlicher Anerkennung) erfolgt die Eingruppierung mindestens in S8a (wegen des i.d.R. integrierten Anerkennungspraktikums wird der Ausbildung ein Jahr Berufspraxis zugerechnet. Darum erfolgt die Ersteingruppierung in Erfahrungsstufe 2).

Erläuterung zu den Erfahrungsstufen und den Stufenlaufzeiten:

Die Stufenlaufzeiten sind im Sozial- und Erziehungsdienst wie folgt geregelt:

Stufe 2 nach einem Jahr in Stufe 1,
Stufe 3 nach drei Jahren in Stufe 2,
Stufe 4 nach vier Jahren in Stufe 3,
Stufe 5 nach vier Jahren in Stufe 4 und
Stufe 6 nach fünf Jahren in Stufe 5.

Abweichend davon: Für die Erzieher*innen (und auch Heilerziehungspfleger*innen), die in S8b eingruppiert sind, beträgt die Stufenlaufzeit in Stufe 4 – 6 Jahre und in Stufe 5 – 8 Jahre. Beschäftigte in der Tätigkeit von Erzieher*innen werden in die S4 eingruppiert, die Endstufe die Stufe 4.

Die aktuelle Entgelttabelle 2021 (Entgeltgruppen S 2 bis S 8b)

EG	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 8b	2.942,66	3.154,40	3.401,85	3.763,74	4.105,91	4.368,23
S 8a	2.879,77	3.086,91	3.300,62	3.503,09	3.701,02	3.909,16
S 4	2.682,35	2.875,04	3.050,62	3.169,76	3.282,63	3.458,47
S 3	2.526,93	2.708,24	2.876,92	3.031,80	3.102,66	3.187,31
S 2	2.335,34	2.446,40	2.528,56	2.617,76	2.718,07	2.818,42

Achtung: In dieser Tabelle werden in den dargestellten Entgeltgruppen z.B. Sozialassistent*innen, Kinderpfleger*innen, Erzieher*innen; Heilerzieher*innen und Heilerziehungspfleger*innen u.a. eingruppiert.

Arbeitszeit



Tarifgebiet West: 39 Stunden pro Woche

Tarifgebiet Ost: 40 Stunden pro Woche

Urlaub



30 Tage pro Jahr

Jahressonderzahlung (wird mit dem November Entgelt ausgezahlt, früher Weihnachtsgeld)
79,51 % des durchschnittlich gezahlten monatlichen Entgelts der Monate Juli, August und September

Wegen der großen Schwierigkeiten heute qualifiziertes Personal zu finden und/oder in Einklang mit den hohen Anforderungen an die Beschäftigten gewähren viele Arbeitgeber bereits heute eine bessere Eingruppierung.

Um den tariflichen Rechtsanspruch entsprechend zu gestalten und eine, den Anforderungen entsprechende Eingruppierung durchzusetzen ist ver.di seit Jahrzehnten die treibende Kraft hinter der Aufwertung der Sozialen Arbeit.

Unser Erfolg hängt dabei von unserer Durchsetzungskraft ab. Denn bei der Regelung der Bezahlung und der Arbeitsbedingungen geht es nicht nur um Gerechtigkeit, sondern darum was erstritten werden kann.

Je mehr wir sind desto besser können wir unsere Forderungen vertreten und durchsetzen.

Schließ dich uns an und werde ver.di Mitglied!

mitgliedwerden.verdi.de

Weitere Informationen

zum Sozial- und Erziehungsdienst:

<https://mehr-braucht-mehr.verdi.de>

[www.gesundheit-soziales.verdi.de/mein-arbeitsplatz/
sozial-und-erziehungsdienst](https://www.gesundheit-soziales.verdi.de/mein-arbeitsplatz/sozial-und-erziehungsdienst)

www.sozialarbeit.verdi.de